

SELBSTÄNDIGE EVANGELISCH-LUTHERISCHE KIRCHE



SPERLINGSHOFER

GEMEINDEBRIEF

Selbständige
Evangelisch-
Lutherische
Kirche

AUSGABE 1.12.2018

DEZEMBER 2018 / JANUAR 2019

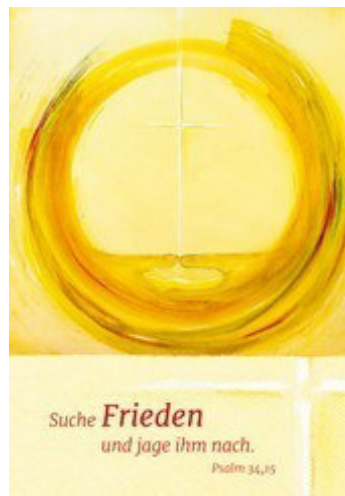


Liebe Gemeindeglieder, liebe Freunde,

im Jahr 2019 ist der Zweite Weltkrieg seit 74 Jahren vorbei. Mein Vater hat diesen Krieg noch als sehr junger Mann als Soldat mitgemacht. Bei uns zuhause war dieser Krieg präsent. Für die meisten Menschen meiner Generation aber sind 74 Jahre eine Ewigkeit. Wir sind Frieden gewohnt. Er scheint in unserem Land eine Selbstverständlichkeit zu sein, und die heutigen Jugendlichen kennen auch so etwas wie eine „Friedensbewegung“ nur aus dem Geschichtsunterricht. Da erinnert uns der Beter des Psalms daran, dass Friede etwas ist, das man suchen, ja dem man nachjagen kann. Friede will wertgeschätzt und bewahrt werden. Denn Friede ist mehr als „jenes Warten, wenn die Waffen schweigen, wenn sich noch Furcht mit Hass die Waage hält“ (Manfred Siebold, Jugendliederwerk „Komm und sing. Come on and sing [CoSi], Nummer 190). „Furcht und Hass“ als Quelle inneren Unfriedens, der sich dann in einem „Shitstorm“ oder gar in verbaler oder körperlicher Gewalt entlädt, ist erschreckenderweise auch in unserem friedlichen Land zu erleben. Aber wie sucht man denn Frieden? Oder wo findet man ihn? Im christlichen Glauben beginnt Friede auf Erden immer mit dem Frieden zwischen Mensch und Gott. Und der ist ein Geschenk. „Der tiefe Friede, den wir nicht verstehen, der wie ein Strom in unser Leben fließt, der Wunden heilen kann, die wir nicht sehen, weil es Gottes Friede ist“ (CoSi 190,3). Für mich ist dieser Friede ohne Jesus Christus nicht denkbar, der sagt: „Frieden lasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch. Nicht gebe ich euch, wie die Welt gibt. Euer Herz erschrecke nicht und fürchte sich nicht“ (Johannes 14,27). Friede sei mit uns!

Prof. Dr. Achim Behrens, Oberursel)

Ihr *J. Meyer, P.*



*Acryl von U. Wilke-Müller ©
GemeindebriefDruckerei.de*

© Amt für Gemeindedienst der SELK

Herausgeber:



Impressum:



Evangelisch-Lutherische Dreieinigkeitsgemeinde Remchingen-Sperlingshof

Anschrift:

Sperlingshof 16, 75196 Remchingen, Tel. 07232 / 31 16 40

E-Mail: Sperlingshof.Pfarramt@selk.de

Gemeinde im Internet: <<http://www.selk-sperlingshof.de/>>

Redaktion:

Pfarrer Jürgen Meyer (V. i. S. d. P.)

Erscheinungsweise:

zweimonatlich, jeweils zum 1. Februar, 1. April, 1. Juni, 1. August, 1. Oktober und 1.

Dezember. **Textbeiträge aus der Gemeinde sind stets willkommen**, sie sollten spätestens bis zum 15. des Vormonats eingereicht werden.

**Die Bankverbindung unserer Gemeinde nennen wir Ihnen auf Nachfrage gern.
Zu den Kontaktdaten siehe oben, hier im Impressum**

Dezember 2018

Datum		Veranstaltungen
Sa.	01.	Ab 9.30 Uhr: Bezirksbeirat (Sperlingshof)
So.	02.	1. Advent Kollekte: Gemeinde 10.00 Uhr: Predigtgottesdienst 14.30 Uhr: Geistliche Bläsermusik zum Advent Anschließend Gemeindenachmittag
Mo.	03.	
Di.	04.	
Mi.	05.	20.15 Uhr: Posaunenchor
Do.	06.	
Fr.	07.	
Sa.	08.	
So.	09.	2. Advent Kollekte: Gemeinde 09.00 Uhr (!): Predigtgottesdienst 10.30 Uhr: Gottesdienst im Altenpflegeheim mit den „Farbtönen“
Mo.	10.	
Di.	11.	20.00 Uhr: Kirchenvorstand
Mi.	12.	20.15 Uhr: Posaunenchor
Do.	13.	15.00 Uhr: Seniorenkreis im Pfarrhaus (Adventsfeier)
Fr.	14.	
Sa.	15.	
So.	16.	3. Advent Kollekte: Gemeinde 10.00 Uhr: Hauptgottesdienst
Mo.	17.	
Di.	18.	
Mi.	19.	20.15 Uhr: Posaunenchor
Do.	20.	
Fr.	21.	
Sa.	22.	
So.	23.	4. Advent Kollekte: Gemeinde 10.00 Uhr: Hauptgottesdienst
Mo.	24.	Heiligabend Kollekte: Brot f. d. Welt 16.00 Uhr: Gottesdienst zu Heiligabend
Di.	25.	Heiliges Christfest Kollekte: Gemeinde 10.00 Uhr: Hauptgottesdienst
Mi.	26.	2. Weihnachtstag Kollekte: Gemeinde 10.00 Uhr: Gottesdienst in Pforzheim
Do.	27.	
Fr.	28.	16.30 Uhr: Andacht im Seniorenzentrum Keltern
Sa.	29.	
So.	30.	1. Sonntag n. d. Christfes Kollekte: Gemeinde 10.00 Uhr: Predigtgottesdienst
Mo.	31.	Silvester Kollekte: Gemeinde 18.30 Uhr: Hauptgottesdienst

Januar 2019

Datum		Veranstaltungen	
Di.	01.	Neujahr Kollekte: Gemeinde	Bitte besuchen Sie einen Gottesdienst unserer Schwester-Gemeinden in Ispringen (10.00 Uhr) oder Pforzheim (10.30 Uhr)
Mi.	02.		
Do.	03.		
Fr.	04.		
Sa.	05.		
So.	06.	Epiphantias Kollekte: Luth. Kirchen-Mission Bleckmar	17.00 Uhr: Lichtergottesdienst (Ispringen) Anschließend gem. Imbiss
Mo.	07.		
Di.	08.		20.00 Uhr: Kirchenvorstand
Mi.	09.		20.15 Uhr: Posaunenchor
Do.	10.		15.00 Uhr: Seniorenkreis
Fr.	11.		
Sa.	12.		
So.	13.	1. So. n. Epiphantias Kollekte: Luth. Kirchen-Mission Bleckmar	09.00 Uhr: Kirchenfrühstück 10.00 Uhr: Hauptgottesdienst
Mo.	14.		
Di.	15.		
Mi.	16.		20.15 Uhr: Posaunenchor
Do.	17.		
Fr.	18.		
Sa.	19.		
So.	20.	2. So. n. Epiphantias Kollekte: Gemeinde	10.00 Uhr: Predigtgottesdienst Mit Christenlehre
Mo.	21.		
Di.	22.		
Mi.	23.		20.15 Uhr: Posaunenchor
Do.	24.		10-16 Uhr: Pfarrkonvent des Kirchenbezirkes Süddeutschland (Sperlingshof)
Fr.	25.		
Sa.	26.		
So.	27.	3. So. n. Epiphantias Kollekte: Gemeinde	10.00 Uhr: Hauptgottesdienst
Mo.	28.		
Di.	29.		
Mi.	30.		20.15 Uhr: Posaunenchor
Do.	31.		15.00 Uhr: Seniorenkreis

tesdienst um 9 Uhr gefeiert werden.

Frank Ruoff betonte bei seiner Übersicht zur Gemeindekasse, dass das Jahr 2018 ausgeglichen abgeschlossen werden könne. Dabei seien allerdings Privatdarlehen von Gemeindegliedern, die noch zurückgezahlt werden müssen, nicht berücksichtigt.

➤ **Verabschiedung**

Am 23. November wurde die langjährige Geschäftsführerin Beate Deidesheim heilpädagogischen Kinder- und Jugendhilfezentrums Sperlingshof in den bevorstehenden Ruhestand verabschiedet. Die Feier fand im neuen Gemeindehaus der evangelischen Gemeinde in Remchingen statt.



Aus unseren Kirchenbüchern



Nur in der internen Ausgabe

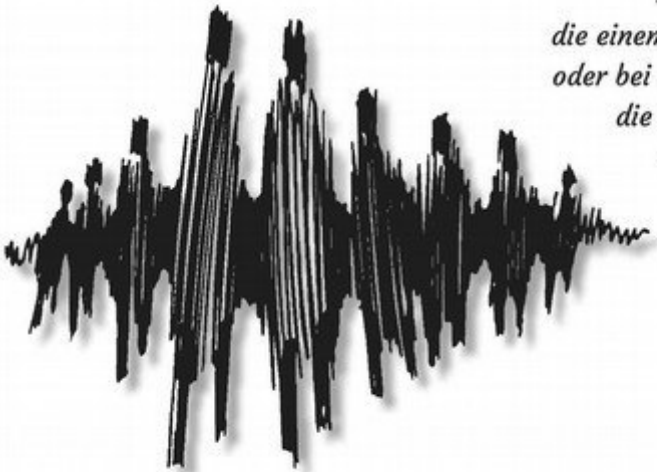


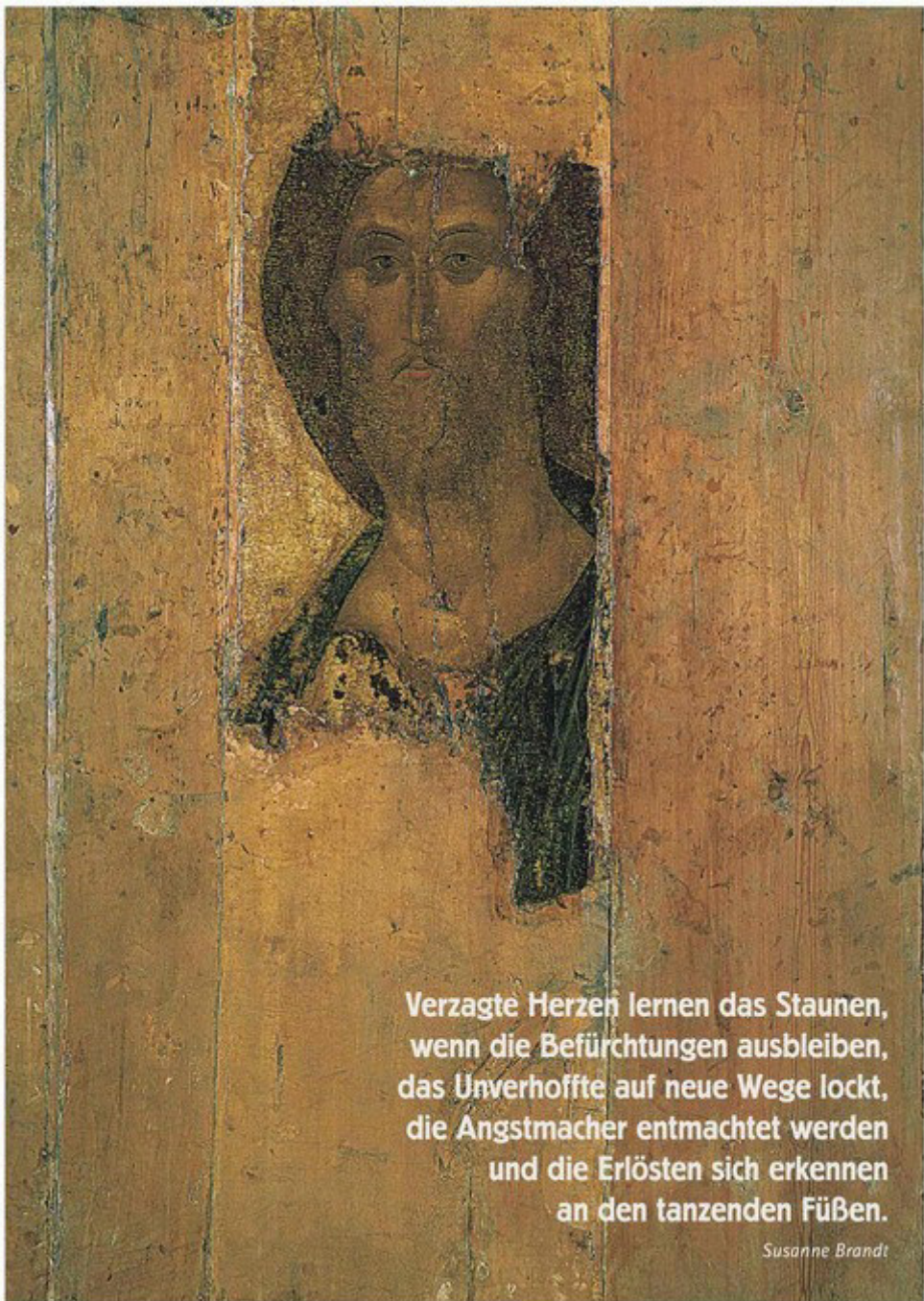
André van Laere

★ *Wo war am meisten Wahrheit:*

*Bei den drei Königen,
die einem Gerücht nachliefen,
oder bei den Schriftgelehrten,
die mit all ihrem Wissen
ruhig sitzen blieben?*

Sören Kierkegaard





**Verzagte Herzen lernen das Staunen,
wenn die Befürchtungen ausbleiben,
das Unverhoffte auf neue Wege lockt,
die Angstmacher entmachtet werden
und die Erlösten sich erkennen
an den tanzenden Füßen.**

Susanne Brandt

Weihnachten ist groß geworden:
Lichter, Musik, Geschenke.
Weihnachtsmänner und Rentiere.
Dass Weihnachten
ja nicht zu groß werde,
dass das Kleine übersehen wird.
Denn Gott macht sich ganz klein,
wird Mensch, um den
Menschen zu begegnen.
Vielleicht muss Weihnachten
kleiner werden,
damit der Mensch gewordene Gott
wieder ins Zentrum rückt.
Das haben wir in der Hand.



Hirtenbrief des Bischofs zur zweiten Amtszeit

Bischof Hans-Jörg Voigt hat aus Anlass seiner Wiederwahl zum Reformationsfest einen Hirtenbrief an die Gemeinden gerichtet. Das Schreiben ist in drei Abschnitte gegliedert.

Im ersten Punkt beschreibt Voigt, wie er seinen Dienst versteht, nämlich, der „Einheit der Kirche dienen – in Wahrhaftigkeit und Liebe“. Der Weg dahin gründe sich in Gottes Wort, das die Wahrheit ist und „an die wir gebunden sind und die uns voraus ist“. Die innere Einheit der Kirche lebe davon, dass wir immer wieder neu Gottes Wortes hören, es lesen, in ihm leben und die lutherischen Bekenntnisse uns immer wieder neu sagen lassen. Bezüglich der äußeren Einheit lehnt Voigt ein Ökumene-Verständnis, dass die Frage nach der Wahrheit aus dem Wort Gottes aufgegeben hat, ab. Die Suche nach der biblischen Wahrheit sei mühevoll, deshalb sei die Einheit der Kirche nicht durch Menschen machbar, sondern ein Werk des Heiligen Geistes.

Im zweiten Punkt ermutigt Voigt die Gemeinden, vor allem auch kleinere, ihn zu Besuchen einzuladen, gerade auch dann, wenn es nicht so gut läuft, Schwierigkeiten und Probleme auftreten. So wolle er die teils schmerzhaften Strukturveränderungen der Kirche mittragen.

Die Zukunft der Kirche ist schließlich sein drittes Anliegen. Mit Freunden, „Nicht-Freunden“, Pfarrern und Gemeindegliedern will Voigt bei einem Treffen über den Weg der Kirche nachdenken. Dabei interessieren ihn vor allem der „Fremde Blick“ bzw. Themen und Gedanken, die bisher nicht schon diskutiert und beraten wurden. Er bittet ausdrücklich darum, ihm dazu die eigenen Gedanken zu schreiben und verspricht, den Eingang jedes Briefes zu bestätigen als auch diesen genau zu lesen. Zum Schluss bittet Voigt um Nachsicht für seine Schwächen und um Fürbitte, weil er ahne, dass eine längere Amtszeit auch ihre Gefährdungen habe.

Kontakt zu Bischof Voigt: per Mail an bischof@selk.de
oder per Post: Schopenhauerstraße 7, 30624 Hannover.

Den vollständigen Hirtenbrief finden Sie unter
http://selk.de/download/Hirtenwort_10-2018.pdf

nach Gabriele Kiunke – Schwarz